

ALLERHAND

ALLERHAND

Abschied von meinem besten Freund

Der folgende Text ging bei der GAZ-Redaktion ein und umschreibt die Heftigkeit einer Suchtthematik auf seine eigene Art.

Lieber Freund

Es ist an der Zeit, dass wir uns endgültig trennen. Ja, lange Zeit warst Du mein bester Freund und Kumpel. Ich denke an die Zeit oft zurück. Mit Wehmut? Nein!

Viel zu lange habe ich gebraucht, um Dir auf die Schliche zu kommen. Das hast Du sehr geschickt angestellt. Das muss ich Dir lassen! Wir hatten viele Höhen und Tiefen, haben viel zusammen gelacht und manch schöne Zeit miteinander verbracht. Auch in schlechten Zeiten warst Du immer an meiner Seite. Du hast mir zugehört, wenn mir kein anderer mehr zugehört hat.

Aber Du warst nicht ehrlich zu mir. Du hast mich belogen und hattest nur eines im Sinn: mich von Dir abhängig zu machen. Du hast immer mehr Besitz von mir ergriffen. Egoistisch und voller Hohn. Wenn es mir richtig schlecht ging, warst Du sofort zur Stelle. Aber geholfen hast Du mir nicht! Im Gegenteil, Du hast mich gnadenlos ausgenutzt und missbraucht. Die kleinste Chance hast Du genutzt. Mit meinen Schwächen gespielt; nur nach Deinem Willen. Ich will gar nicht wissen, wie oft Du mich ausgelacht hast, wenn sich alles in meinem Kopf drehte und es mir übel war. Nein, Du hast Dich vor mich gesetzt und mich schäbig ausgelacht!

Du hast mir eingeredet, dass ich ausser Dir keine Freunde habe und alleine sei. Du hast mich somit Schritt für Schritt ganz in Deinen Bann gezogen. Das war Dir nur recht! Denn nun konntest Du alleine über mich bestimmen. Ja, am Anfang habe ich Dir sogar geglaubt und Dir mein ganzes Vertrauen geschenkt. Ja, am Anfang habe ich geglaubt, was Du mir eingeredet hast.

Dass die anderen nur zu mir kommen, wenn sie etwas brauchen. Dass ich ganz alleine wäre, wenn ich Dich nicht hätte. Dass ich doch eigentlich gar nichts wert bin. Irgendwann konnte ich nicht mehr ohne Dich sein.

Du bestimmtest mein Leben! Immer und immer mehr! Du hattest es geschafft, ich konnte nicht mehr ohne Dich sein. Ja, wir haben uns auch oft gestritten, wenn ich nichts mehr mit Dir zu tun haben wollte, aber letztendlich haben wir uns immer wieder versöhnt. Falsche Versprechungen, dass ich auch mal eine Zeit lang ohne Dich sein kann. Aber von Tag zu Tag drehten sich die Gedanken immer mehr und immer mehr nur noch um Dich. Welch ein fatales Unterfangen. Ich fing an, die Menschen zu belügen, die mir immer am wichtigsten waren. Alles nur wegen Dir! Du hattest tatsächlich erreicht, dass ich das Leben gar nicht mehr geniessen wollte. Mir war alles egal und Du warst zum wichtigsten Bestandteil meines Lebens geworden. Ich war mir schon lange nichts mehr wert.

Schliesslich begann ich, nur noch zu funktionieren. Du hattest mich von Dir abhängig gemacht. Aber irgendwann habe ich gemerkt, dass Du kein echter Freund bist. Du hast immer mehr von mir gefordert und schliesslich mein ganzes Leben bestimmt. Du hättest mich wegen Deines Willens sterben lassen ...

Nein, mein Freund, dieses Spiel hast Du lange genug – viel zu lange – mit mir gespielt. Du wirst immer ein Teil meines Lebens bleiben. Aber es ist sicher kein schöner Rückblick, denn wenn ich auf Dich gehört hätte, wäre ich heute nicht mehr am Leben und das werde ich Dir niemals verzeihen. Ich werde Dich nicht aus meinem Haus vertreiben. Nein!

Dafür haben wir zu viele Jahre miteinander verbracht. Aber ich werde Dich nicht mehr beachten! Ja, bleib nur, aber ich habe für Dich die dunkelste und dreckigste Ecke in meinem Haus ausgesucht. Schlecht soll es dir ergehen, so wie Du es jahrelang mit mir gemacht hast. Dir war es ja auch egal, ob ich durch Dich sterbe. Wahrscheinlich hast Du schon nach anderen Ausschau gehalten. Was für ein dreckiger Lügner Du doch bist!

Heute bist Du mir absolut egal. Denn ich weiss, dass ich Dich nicht vermissen werde. Ich kämpfe auch nicht mit Dir, denn das bist Du gar nicht wert. Ich wünsche nur, dass Du keine «neuen Freunde» mehr finden wirst. Denn viel zu schade ist es um alle, die an Dich geraten.

Ich habe jetzt wirklich wahre und geniale Freunde gefunden. Die wirklich zu mir stehen. Die mich so nehmen wie ich bin. Die mich verstehen, auch wenn ich nichts sage. Die zu mir halten, wenn ich sie brauche. Die mir sagen, dass ich doch ein lieber Mensch bin. Die mich mögen und gerne haben – und lieben.

Ich erfreue mich am jetzigen Leben! Ich bin wieder gesund und alle wissen, wie krank Du mich gemacht hast. Was Dir immer scheissegal war.

Heute weiss ich, was Glück ist: bei wahren Freunden zu sein! Wohlwollen und Vertrauen finden ... Sich willkommen fühlen ... Sein dürfen, wie man ist, unverstellt ...

Heute lebe ich mein Leben – mit Dir wäre ich gestorben ...

Tschüss, mein alter Freund – wir sehen uns bestimmt nie wieder ...

Dir werde ich lange nicht mehr begegnen ...

Text von Anonymos



Illustration von E. M.

Manakoli und das Minus

AUGEN, NASE, OHREN UND GESICHT,
GEBEN DEM BETRACHTER VON KIND AUF EIN LICHT.
DOCH WENN AUGEN, MUND UND ... VERDECKT,
IST UNSEREINS BEFLECKT.

HANDELN UND LENKEN WIR NICHT IN ALTGEWÖHNTEN BAHNEN,
KÖNNEN WIR BALD ALLE HISSEN DIE WEISSEN FAHNEN.

E. M.

IN EIGENER SACHE

Neue Webseite Gassenarbeit



Webseite Verein Kirchliche Gassenarbeit. Bild Screenshot

Seit Kurzem hat der Verein Kirchliche Gassenarbeit eine neue Webseite mit vielen neuen und interessanten Inhalten. Schauen Sie doch mal rein!

Auch kann man uns in Zukunft über Social-Media-Kanäle folgen (Instagram und Facebook).

Als kleine Besuch-Motivation haben wir auf der neuen Webseite ein «Easter Egg» versteckt! Wer es findet und der GAZ-Redaktion die richtige Farbe des Eis meldet, nimmt automatisch an der Verlosung von drei mal einer Tafel GasseSchoggi teil.

Schreiben Sie eine E-Mail mit der richtigen Farbe an gassezeitig@gassenarbeit.ch